Ich glaube hierdurch festgestellt zu haben, daß *Actinotia hyperici* im Kreis Olpe doch häufiger ist, als bisher angenommen und hoffe auf weitere Beobachtungen in den nächsten Jahren.

60.) Nachweis des Ulmenzipfelfalters *Strymonidia w-album* (Knoch, 1782) in Oberhausen (Lep., Lycaenidae)

von Bernhard Jacobi, Dieckerstr. 26, D-46047 Oberhausen

Am 6.7.1995 umrundete ich mit dem Fahrrad die Knappenhalde, einen alten aufgeforsteten Schlackenberg in Oberhausen. Dort sah ich, zwischen der Halden-Nordflanke und der Bahnlinie fahrend, am Wegesrand auf Akkerkratzdistel (*Cirsium arvense*) einen kleinen graubraunen Falter sitzen. Ich war schon ca. 50 m weiter gefahren, als mir zu Bewußtsein kam, daß ich auf dem Falter auch eine weiße Linienzeichnung gesehen hatte. Rasch fuhr ich zurück und der Falter stellte sich als Ulmenzipfelfalter heraus. Auf dem spärlichen Bestand an Ackerkratzdistel, nur ca. 10 m des Wegrandes waren lückig bewachsen, saßen gleichzeitig fünf Individuen dieser Art. Wenn ein Zug vorbeirauschte, wirbelten die Tiere wie Konfetti durch die Luft, ließen sich jedoch bald wieder auf den Distelköpfen nieder.

Eine halbe Stunde später kehrte ich, nun mit der Kamera bewaffnet, nochmals zum Fundort zurück. Alle fünf Tiere waren noch da und sie ließen sich willig ablichten (Tafel III, Abb. 1).

Auf der anderen Seite des Weges stehen ältere Ulmen, die sich, mit Grauerlen und Robinien durchsetzt, die ganze Haldenflanke hinaufziehen. Wenig später traf ich an der Ostseite der Halde nochmals zwei Ulmenzipfelfalter, wiederum auf Ackerkratzdisteln, an.

Es scheint also eine kleine aber vitale Population dieser bedrohten Tagfalterart inmitten der Ruhrgebietsstadt Oberhausen zu geben! Die Halde ragt, als eines der Oberhausener Wahrzeichen (das andere ist der Gasometer), über die „Skyline" hinaus und kann so sicher auch von migrierenden Faltern leicht angeflogen werden.

Am 11.7.1995 suchte ich den Fundort gemeinsam mit F. Sonnenburg auf. Zum Glück fanden wir auf dem o.g. Distelbestand wenigstens einen Ulmenzipfelfalter.

Dies ist der zweite Nachweis von *S. w-album* im westlichen Ruhrgebiet. Über einen Fund in Duisburg berichtete ich in dieser Zeitschrift (4. Jahrg., H. 4: 94), auch dieser Nachweis gelang Anfang Juli.

Grabe (1936) und Zielaskowski (1951) geben als einzigen Fundort für das Ruhrgebiet (i.w.S.) Düsseldorf-Eller (bzw. Unterbach, was praktisch den-

selben Fundort bedeutet) an, wo der Falter am 8.7.1933 durch OERTEL und SCHILLER erbeutet wurde.

61.) *Proserpinus proserpina* (PALLAS, 1772) in der Zülpicher Börde (Lep., Sphingidae)

von Jochen Rodenkirchen, Rövenicher Str. 3, D-50374 Erftstadt-Scheuren

Am 28.7.1995 entdeckte ich in meinem Garten in Erftstadt-Scheuren sieben Raupen des Nachtkerzenschwärmers *Proserpinus proserpina* (PALLAS, 1772). Die Tiere lebten vergesellschaftet mir elf Raupen des Mittleren Weinschwärmers *Deilephila elpenor* (LINNAEUS, 1758) am Haarigen Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*). Die Futterpflanzen wuchsen im Halbschatten eines Birnbaumes am Rande eines kleinen künstlichen Baches, der in den Garten fließt.

Bereits am 11.7.1993 hatte ich eine einzelne Larve des Nachtkerzenschwärmers unmittelbar am Füssenicher See bei Zülpich an einem kleinen Zulauf des Neffelbachs beobachtet. Sie lebte ebenfalls am Haarigen Weidenröschen im Halbschatten eines angrenzenden Waldes unmittelbar am Rande des Baches. Beide Fundorte sind etwa 10 km voneinander entfernt

62.) Wiederfund von *Telechrysis tripuncta* (HAWORTH, 1828) für unser Arbeitsgebiet (Lep., Oecophoridae)

von Willy Biesenbaum, Feldstr. 69, D-42555 Velbert-Langenberg

Die bisher einzigen Nachweise von *Telechrysis tripuncta* (HAWORTH, 1828) für unser Arbeitsgebiet sind weit zurückliegende Literaturzitate. So erwähnt FUCHS (1888) das Vorkommen dieser Art im Mittelrheingebiet und UFFELN (1930) schreibt, daß sich zur damaligen Zeit *T. tripuncta* in der Sammlung POLLACK im Westfälischen Provinzialmuseum für Naturkunde in Münster befand. Er gibt allerdings keinen Fundort an. Weiter meldet UFFELN einen Fund von Kassel, das aber außerhalb unseres Arbeitsgebietes liegt. In der Landessammlung rheinisch-westfälischer Lepidopteren im LÖBBECKE-Museum und Aquazoo Düsseldorf ist die Art nicht vertreten.

Erfreulicherweise fand ich die auch in den Nachbargebieten seltene Oecophoride am 15.6.1995 im NSG Dortebachtal bei Klotten im Moseltal (s. Tafel III, Abb. 2).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Jacobi Bernhard

Artikel/Article: Nachweis des Ulmenzipfelfalters Strymonidia w-album (Knoch, 1782) in Oberhausen (Lep., Lycaenidae) 55-56